

Hommage à Jos Kinzé (1918 – 2003)



Jos Kinzé par Josy Geisen

Le 1^{er} octobre 1989, les *Amis de l'Orgue – Luxembourg*, en collaboration avec la Commission Culturelle de la Ville de Diekirch, avaient organisé un récital d'orgue en l'église décanale de Diekirch. Le récital était placé sous le thème « Hommage à Jos Kinzé », pour célébrer ses 50 années d'activités comme organiste.

Jos Kinzé, titulaire des orgues de l'église décanale de Diekirch, était lui – même à l'orgue. Le programme du récital comportait, bien sûr, uniquement des œuvres sorties de sa plume.

La petite plaquette éditée pour cette occasion comportait, à côté du programme, une liste des œuvres pour orgue de Kinzé, une biographie succincte, un petit historique ainsi que la composition de « son » orgue *Haupt* dans l'église décanale.

Nous voudrions reproduire ici la biographie, rédigée par Kinzé lui-même, ainsi que le programme du récital avec les annotations parfois anecdotiques.

(Remarque : tous les textes de la plaquette étaient écrits en allemand.)

Jos Kinzé: Stationen aus seinem Lebenslauf

Jos Kinzé, Jahrgang 1918, hatte sein „Pauluserlebnis“ im Alter von zehn Jahren, als in seinem Heimatort Oberkorn eine neue Orgel eingeweiht wurde. Albert Leblanc spielte damals u.a. Toccata und Fuge in d-moll von Johann Sebastian Bach und Albert Thorn die Toccata aus der V. Symphonie von Charles Marie Widor. Diese erste Begegnung mit großer Orgelmusik bestimmte die Zukunft des jungen Kinzé.

Der zu dieser Zeit in Oberkorn amtierende Kaplan Müller schätzte die schöne Knabenstimme des kleinen Chorsängers und gab ihm über längere Zeit unentgeltlich Musikunterricht. Ein guter Lehrer für Orgel wurde Michel May. Später sehen wir Jos Kinzé in einem Anfall von Arbeitswut am Luxemburger Konservatorium folgende Fächer belegen: Fagott, Orgel, Gesang, Harmonie und Kontrapunkt und bei Fernand Mertens ließ er sich in die Geheimnisse der Orchestrationskunst einweihen. Zu der gleichen Zeit lernte er bei verschiedenen Privatlehrern Flöte, Horn, Kontrabass usw., Instrumentalkenntnisse, die ihm in

seiner späteren Kompositionsarbeit sehr zustatten kamen. Von 1947 – 1950 studierte Jos Kinzé an der Schola Cantorum in Paris Orgel bei Achille Philipp und vor allem Komposition bei Yves Ramette.

Vor einem halben Jahrhundert übernahm Kinzé ein bescheidenes Engagement als Organist und Chorleiter und wurde 1945 Organist in Weimerskirch, der damals größten Pfarrei auf dem Territorium der Stadt Luxemburg. Am 1. Januar 1952 trat er seinen Dienst als Organist an der Dekanatskirche in Diekirch an. Hier amtierte er auch als Lehrer an der Musikschule und leitete Chöre in allen Gegenden des Landes (Diekirch, Ettelbrück, Wasserbillig, Schifflingen, Rümelingen usw.). Hier entstand auch im Laufe der Jahre der größte Teil seiner Kompositionen, darunter acht abendfüllende Werke für Chor und Orchester.

Le programme du récital du 1^{er} octobre 1989 en l'église décanale de Diekirch

Il comprenait exclusivement des œuvres de Jos Kinzé, interprétées par leur auteur. On remarquera le caractère anecdotique de certaines annotations qui accompagnent les titres des œuvres.

PROGRAMM : Werke von Jos Kinzé

- Prélude et Fugue sur la gamme de ré-mineur

Hält der Autor selbst für sein bestes Orgelstück

- Liturgische Stücke aus dem Morcoter Orgelbuch

Advent
Weihnachten
Passion
Ostern

Das Morcoter Orgelbuch entstand in den vergangenen Jahren bei Ferienaufenthalten im Tessin, wo der Autor von seinem Schreibtisch aus auf das märchenhaft schöne Morcote auf der anderen Seeseite schaut.

- Marienverehrung im Orgelwerk von J. Kinzé:

Variationen über „O Mamm léif Mamm" und „Salve Regina"

Die Variationen über „O Mamm léif Mamm“ schrieb Kinzé, um seinen Vorgesetzten Dechant Colling zu versöhnen, als er einmal eine Messe verschlafen hatte. Es wurde Kinzés beliebtestes Orgelstück.

- Sorties brèves N° 3 + 4

Die sechs Sorties Brèves sind für den praktischen Gebrauch und besonders für die Diekircher Orgel geschrieben, wo sie wirklich am besten klingen.

- Spanische Toccatina

Die „Spanische Toccatina“ ist nicht kirchlich gemeint und soll auch nicht zu ernst genommen werden, dafür bürgt schon das Motiv, welches auf ironische Weise eine Flamencogitarre imitiert.



Les organistes Jos Kinzé et Paul Mousel lors d'une audition d'orgue sur le thème « L'orgue liturgique de Pâques à la Fête-Dieu » à l'église décanale de Diekirch le 19 juin 1992

Le successeur de Jos Kinzé comme titulaire des orgues de Diekirch, Maurice Clement

(photo : R. Clement)

